

## Ergänzende Tischvorlage

zu

### Tagesordnungspunkt A5

Haushalt 2012-2013; Haushaltssicherungskonzept 2012-2022

hier: Informationen zu 4 Schulstandorten

#### 1. Erläuterung der Aufwandstabelle

Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Haushaltssicherungskonzeptes 2012-2022 wird die Schließung eines größeren Schulstandortes diskutiert. Nachstehend sind basierend auf den Zahlen der Buchhaltung des Jahres 2011 die jährlichen Aufwendungen von vier Schulstandorten dargestellt.

	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>
	<b>NCG</b>	<b>SZ Kleefeld</b>	<b>SZ Ahornweg</b>	<b>SZ Saaler Mühle</b>
<b>Personalaufwand</b>	92.000	87.000	109.000	137.000
<b>Sachaufwand</b>	383.000	330.000	482.000	672.000
<b>Abschreibungen abzgl. Auflösung SoPo</b>	151.000	111.000	324.000	84.000
<b>Zinsaufwand</b>	337.000	310.000	614.000	318.000
<b>Summe</b>	<b>963.000</b>	<b>838.000</b>	<b>1.529.000</b>	<b>1.211.000</b>

Die aufgeführten Aufwendungen für die einzelnen Schulen bzw. Schulzentren sind insofern erläuterungsbedürftig, als dass es im Zinsaufwand erhebliche Abweichungen insbesondere beim Schulzentrum Ahornweg gibt. Diese sind darauf zurückzuführen, dass dieses Schulzentrum bereits komplett saniert ist und hier Nießbrauchbeträge in einer Höhe von 563.000 € pro Jahr zu leisten sind, die im Gesamtbetrag von 614.000 € enthalten sind. Durch die hohen Investitionen (2007 aktiviert: 10,7 Mio. €) in diesem Schulzentrum ergibt sich dementsprechend auch eine deutlich höhere Abschreibungssumme pro Jahr.

Zusätzlich wurde im Schulzentrum Ahornweg für rund 1.000.000 € eine neue Schulmensa erstellt, die ebenfalls zu den hohen Abschreibungen beiträgt.

Gegengerechnet werden bei den Abschreibungen aller vier Objekte jeweils die erhaltenen Zuschüsse, die als sogenannte passivierte Sonderposten über den Abschreibungszeitraum, das Ergebnis verbessernd, aufgelöst werden.

Aus der hohen Gesamtsumme, bezogen auf das Schulzentrum Ahornweg, kann nicht geschlossen werden, dass es günstig wäre, dieses Schulzentrum zu schließen. Dies liegt daran, dass für die nächsten rund 24 Jahre ein jährlicher Betrag für die Sanierung (Nießbrauch-Modell) in Höhe von 563.000 € weiterhin zu leisten ist. Hinzu treten für den Fall, dass die Schule nicht weiter genutzt würde, Rückzahlungen in Höhe von rd. 90% der Fördersumme von 976.500 € für die hoch geförderte Mensa, die im Falle einer Aufgabe dieses Schulstandortes an das Land NRW zurück zu zahlen wären.

Es ist ferner zu bedenken, dass der Standort Saaler Mühle für rund 1700 Schüler betrieben wird und somit auch entsprechende höhere Aufwendungen erzeugt. Würde man diesen Standort aufgeben, so müsste man einen Ersatzstandort für mindestens 1700 Schüler finden.

Die Auflistung des Aufwandes für die 4 Standorte belegt, dass die im Haushaltssicherungskonzept dargestellten Beiträge zum Ausgleich im Jahre 2022 durch die Zahlen der Buchhaltung für das Jahr 2011 weitgehend gestützt werden.

Gemäß der Empfehlungen der Bezirksregierung zur Genehmigungsfähigkeit von Haushaltssicherungskonzepten sollte lediglich der geringste Einsparungsbetrag der Tabelle, in Höhe von 838.000 €, in das HSK aufgenommen werden.

## **2. Investitionen**

Nach Auffassung der Verwaltung ist es zusätzlich notwendig auch die zukünftig notwendigen Investitionen an den Standorten mit in die Betrachtung einfließen zu lassen.

Für die Sanierung des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums müssen gemäß des vorliegenden Sanierungskonzeptes etwa 12 Millionen € investiert werden.

Für die Sanierung des Schulzentrums Saaler Mühle werden bis zu 18 Millionen € Investitionssumme erwartet.

Auch im Schulzentrum Kleefeld wären weitere, jedoch deutlich geringere Investitionen durchzuführen. Ein Sanierungskonzept ist aufgrund des Baujahres 1983-1986 und des insgesamt noch guten Zustandes des in hochwertiger Bauweise erstellten Gebäudes bisher nicht erforderlich gewesen. Offensichtliche Sanierungserfordernisse für den Umzug bestehen im Grunde lediglich im Umbau bzw. in der Sanierung der Fachräume (der notwendige Bedarf ist noch abzustimmen). Wünschenswert sind Grundrissanpassungen im Verwaltungsbereich und Lehrerzimmer, ggf. Aufrüstung der Bühnentechnik in der Aula sowie übliche Renovierungsarbeiten (Anstrich, Mobiliar etc.). Ebenso sollten die noch ausstehenden Fenstererneuerungen (ca. 60 %

der Fenster sind bereits erneuert!) vor dem Umzug abgeschlossen werden.

Nur der Standort Ahornweg ist bis auf seine Außenanlagen und die Umkleiden der Sporthalle saniert und stellt im vorliegenden Vergleich die beste bauliche Qualität dar.

Hinweise zur Aufwandsermittlung:

Es handelt sich um eine vereinfachende Rechnung mit vereinfachenden Annahmen, insbes. bezüglich Abschreibungen, Auflösung Sonderposten und Zinsaufwand.

Bei den Personalaufwendungen handelt es sich um die Kosten für Schulhausmeister. (Kosten für Schulsekretärinnen konnten nicht einbezogen werden, da deren Stundenzahl sich nach den Schülerzahlen richtet. Sie sind also nicht objektbezogen.)

Bei den Sachaufwendungen wurden die Kostenstellen aus der Buchhaltungssoftware ausgewertet. Die Abschreibungen wurden durch grobe Kalkulation der Geschäftsbuchhaltung ermittelt. Die korrespondierenden Auflösungen der Sonderposten wurden mindernd berücksichtigt.

Der Zinsaufwand wurde auf der Basis eines Durchschnittszinssatzes (4,38%) der Darlehen des Immobilienbetriebs kalkuliert. Unterstellt wird eine Darlehenstilgung aus Veräußerungserlösen.